

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Kulturausschuss	05.12.2012	öffentlich
Integrationsrat	19.12.2012	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Angebote der städtischen Kultureinrichtungen im Rahmen des Integrationskonzeptes im Jahr 2013

Sachverhalt:

Seit 2011 berichtet die Verwaltung regelmäßig über die geplanten Angebote der städtischen Kultureinrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund. Des Weiteren berichten die städtischen Kultureinrichtungen regelmäßig im Rahmen ihrer jährlichen Geschäftsberichte über diese Angebote.

Für das Jahr 2013 haben die städtischen Kultureinrichtungen folgende Planungen, die ebenso wie die Angebote der Vorjahre integrierenden Charakter haben und sich als Angebote der kulturellen Bildung verstehen und damit die Zielsetzung aus dem Bielefeld >>Pakt aufgreifen:

Die Migrantenkulturarbeit des **Kulturamtes** stützt sich auf zwei Säulen. Dies sind zum einen die klassisch soziokulturell orientierte Kulturarbeit mit und für Migranten, zum anderen die Präsentation von künstlerischen Produktionen aus den Herkunftsländern der Migranten sowie der aus dem Ausland stammenden und in Deutschland lebenden und arbeitenden Künstlerinnen und Künstler.

Diese Programme öffnen den Blick des deutschen Publikums über Grenzen hinaus und wirken sowohl aufklärend als auch identitätsstiftend für die in Deutschland lebenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Insbesondere sind folgende Veranstaltungen und Reihen für Menschen mit Migrationshintergrund geplant:

- Ohrenweide am 09.06., 07.07. und 18.08.2013
- Weltnächte im Veranstaltungsraum der Stadtbibliothek und des Kulturamtes SO2, vier bis sechs Termine im Mai und Juni
- Carnival der Kulturen am 02.06.2013
- Mittwochskonzerte Musikkulturen 16.01., 13.02., 13.03., 16.10., 13.11. und 18.12.2013
- Kulturhäppchen am 13.07.2013
- Kinderkulturfest Wackelpeter am 01.09.2013.

Am Hauptstandort der **Stadtbibliothek am Neumarkt** werden für 2013 erneut zahlreiche Angebote vorgehalten, die sich nicht ausschließlich an Menschen mit Migrationshintergrund richten, aber auch von diesen besucht werden können. Hierbei handelt es sich um folgende kostenfreie Angebote:

„Bärenhöhle“ – Jeden 3. Mittwoch im Monat lesen um 16.00 Uhr ehrenamtliche Vorlesepatinnen

eine Geschichte für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren und ihren Eltern vor und spielen mit den Kindern.

„Lies mal was vor“ – Vorlesen und Basteln für Kindergruppen im Alter von 3 bis 6 Jahren nach Terminabsprache.

„Geschichtenzeiten“ – Jeden Samstag um 11.00 Uhr lesen ehrenamtliche Vorlesepaten Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und ihren Eltern aus Bilderbüchern vor.

„Vorlesezeit Griechisch / Deutsch“ – Dieses Angebot wird einmal im Monat für Kinder ab 4 Jahren vorgehalten.

„Hör mal zu und bastel mit – Önce dinle sonra kes yapistir“ – Mittwochs wird um 17.00 Uhr für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren und ihren Eltern auf Deutsch und Türkisch vorgelesen und gemeinsam gebastelt.

„Kunterbunter Bücherspaß“ – Zweimal im Monat wird Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren vorgelesen, mit ihnen gebastelt und gespielt. Für diese Veranstaltung wird ein Entgelt in Höhe von 2 € pro Kind erhoben.

„Herbstzeit ist Vorlesezeit“ – Jeweils von Herbst bis zum Frühjahr wird Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren in Kooperation mit dem Jugendamt vorgelesen. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

„Bibliotheksführung“ – Für Eltern und Vorschulkinder mit Migrationshintergrund aus Sprachfördergruppen finden nach Terminabsprache spezielle Bibliothekseinführungen statt. Dieses Angebot gibt es auch in den Stadtteilbibliotheken Stieghorst und Schildesche.

„Lesefrühling“ – Der Lesefrühling wird für Grundschul Kinder in Kooperation mit der Stadtbibliothek Gütersloh durchgeführt, migrationspezifische Angebote werden integriert und es wird ein Entgelt von 1 € pro Kind erhoben.

„Ein ganzer Kerl dank Büchern“ – Dieses spezielle Angebot zur Leseförderung von Jungen zwischen 6 und 12 Jahren und der

„Sommerleseclub“ für Kinder und Jugendliche finden nicht nur in der Stadtbibliothek am Neumarkt, sondern auch in den Stadtteilbibliotheken Brackwede, Schildesche, Sennestadt und Stieghorst statt.

In der Stadtteilbibliothek Brackwede sind zusätzlich folgende Angebote geplant:

„Himmelbettgeschichten“ – Jeweils mittwochs werden von 10.00 bis 11.00 Uhr nach Terminabsprache Kindergruppen von 3 bis 6 Jahren Geschichten vorgelesen, gemalt und gebastelt.

„Die LeseKommune“ – Für Vor- und Grundschul Kinder werden jeweils am 2. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 16.00 Uhr spannende, witzige, gruselige und wertvolle Geschichten mit den Vorlesepaten der LeseKommune durchgeführt.

„OGS Vogelruthschule“ – Mit den OGS-Kindern wird donnerstags gebastelt, gespielt und über Bücher gesprochen und es wird ihnen vorgelesen.

Für die Stadtteilbibliothek Sennestadt sind folgende Angebote vorgesehen:

„Vorlesen ohne Grenzen – Kinderbücher nicht nur in Deutscher Sprache“ – Dieses Angebot wird alle 2 Wochen samstags für Kinder ab 4 Jahren und alle 2 Wochen mittwochs für Kinder im Grundschulalter vorgehalten.

„Bilinguale Stadtteilbibliothek“ – Für Kinder bis 10 Jahre werden bilinguale Bilderbücher und Medien zur Leseförderung im Rahmen des Modellvorhabens Soziale Stadt Bielefeld – Sennestadt vorgehalten. Dieses Angebot wird auch in der Stadtteilbibliothek Stieghorst im Rahmen des Modellvorhabens Soziale Stadt Bielefeld-Sieker vorgehalten.

Darüber hinaus bietet die Stadtbibliothek auf Anfrage Bibliotheksführungen für erwachsene Migrantinnen und Migranten an. In der Elternbibliothek werden auch fremdsprachige Bücher und andere fremdsprachige Medien vorgehalten und in der internationalen Kinderbibliothek wird der Fremdsprachenbestand systematisch ausgebaut. Die fremdsprachige Literatur, multilinguale Bücher und andere Medien gehören in der neuen Stadtbibliothek zu einem festen Bestandteil. Daher rührt auch die programmatische Benennung in „Internationale Kinderbibliothek“.

Weiterhin ist geplant, die vom 21.11. bis 06.12.2012 stattfindende neue Veranstaltungsreihe der Stadt Bibliothek in Kooperation mit dem Verein für ein zeitgemäßes Leben „1.000 Zungen –

Sprachen und Literaturen der Welt auch in 2013 durchzuführen. Es werden Autorinnen und Autoren mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen vorgestellt. Was sie verbindet ist, dass Bücher in deutscher Sprache zu ihrer kulturellen Ausdrucksform geworden sind. Diese Literaturreihe ist ein Teil des Projektes „Profilierung der interkulturellen und multilingualen Bildungsangebote der Zentralbibliothek Bielefeld“, das in 2012 vom Land NRW gefördert wird. Ob eine Förderung in 2013 ebenfalls möglich ist, wird noch geklärt.

Das **Stadtarchiv** wird von Juli bis September die Ausstellung „OWL – Heimat für Fremde? Migration und Integration in Ostwestfalen-Lippe vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart“ zeigen. Es handelt sich dabei um eine gemeinsame Ausstellung des Arbeitskreises „Archive OWL“. Die Wanderausstellung wird um lokale Bezüge ergänzt und von einem Veranstaltungsprogramm begleitet.

Alle anderen Angebote des Instituts Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek stehen für alle Menschen, egal welcher Herkunft oder Nationalität offen.

Die **Volkshochschule Bielefeld** ist aufgrund ihres Bildungsauftrags im Bereich der Integration sehr breit aufgestellt. Der Fachbereich 6 „Integration / Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ ist für dieses Aufgabenfeld verantwortlich.

Das Angebot des Fachbereichs richtet sich nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für den Fremdspracherwerb und umfasst Integrationsangebote (Anfängerstufen A1 – B1 GER), allgemeine Sprachkurse der Mittel- und Oberstufen (GER bis C2), Trainings „Interkulturelle Kompetenzen“ (XPERT CCS) und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen für Migrantinnen und Migranten. Der steigenden Nachfrage nach qualifizierenden Abschlüssen wird durch ein großes Spektrum an Prüfungen auf allen Kompetenzniveaus Rechnung getragen.

Das Angebot wird ständig den gesellschaftlichen, kulturellen und didaktischen Entwicklungen angepasst und im Rahmen eines dichten kommunalen und regionalen Kooperationsnetzwerks umgesetzt.

Damit steht der Fachbereich exemplarisch für die VHS Bielefeld als einer zentralen Einrichtung der Weiterbildungsberatung und für die Weiterbildungsversorgung eher bildungsfernen Zielgruppen sowie als Kompetenzanbieter für Firmen und Institutionen.

Das Trainingsprogramm „Interkulturelles Personalmanagement / Trainings Interkulturelle Kompetenzen“ der VHS Bielefeld ist weiterhin Bestandteil der kommunalen Fortbildungsangebote und unverzichtbarer Baustein im Prozess der interkulturellen Öffnung der Kommunen. Darüber hinaus werden attraktive Fortbildungsangebote für Beratungsinstanzen u. a. für Fallmanager, Sozialarbeiter, Bildungsmanager konzipiert und zielgruppenadäquat durchgeführt.

Der Bereich der Trainingsangebote „Bildung auf Bestellung: sprachlich-berufliche Qualifizierung“ (Deutsch und interkulturelle Kompetenz für den Arbeitsplatz) für Beschäftigte mit nichtdeutscher Herkunftssprache, insbesondere von Kliniken und Reha-Zentren der Region, wird aufgrund des steigenden Qualifizierungsbedarfs mittelfristig ausgebaut – hier in erster Linie Sprachintensivtrainings für ausländische Ärzte sowie Trainings interkultureller Kompetenz für die Praxis und Coaching für das Fachgespräch zur Berufsankennung.

Dazu kommen weitere berufsgruppenspezifische Trainingsangebote für Firmen.

Der spezifische Beitrag der VHS zur Förderung des Fachkräftepotenzials liegt hier in der passgenauen Förderung der Bildungsressourcen von Migrantinnen und Migranten.

Besonders für Personen, die beruflich stark eingebunden sind und ihre Zeit flexibel organisieren müssen bzw. kursbegleitend selbstständig arbeiten und sich ggf. auf berufsrelevante Prüfungen vorbereiten wollen, wird eine Lernplattform zur Verfügung gestellt – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei fachlich kompetent begleitet.

Weiterhin bietet die Volkshochschule zahlreiche Angebote in den Stadtteilen an. So werden in

einigen Stadtteilen Eltern-Integrationskurse und Alphabetisierungsangebote mit begleitender Kinderbetreuung vorgehalten – durchgeführt in gewachsenen Kooperationsstrukturen mit Familienzentren, Kitas und Grundschulen vor Ort.

So leistet die VHS einen maßgeblichen Beitrag zur Umsetzung eines der fundamentalen Ziele des Bielefelder Integrationskonzepts - der Stärkung der Eltern mit Migrationshintergrund als qualifizierte und engagierte Begleiter ihrer Kinder in der Schul- und Ausbildungskarriere.

Trotz dieser sehr gut funktionierenden Netzwerke, die die Integrationsangebote der VHS stützen und ein nachfrageadäquates Angebot erlauben, müssen vermehrt Standorte geschlossen werden.

Hintergrund ist einerseits die abnehmende Interessentenzahl:

- Es ist immer nur ein kleiner Teil der potentiellen Teilnehmer/Teilnehmerinnen (TN) bereit oder in der Lage, an einem Kurs teilzunehmen.
- TN, die aufgrund der Vorgaben des BAMF nicht von den Kosten befreit sind, können den Eigenbetrag nicht zahlen.
- TN kommen unregelmäßig und können der Kursprogression nicht folgen oder müssen aus persönlichen Gründen abbrechen. Das kann dazu führen, dass ein Kurs wegen zu geringer Teilnehmerzahl eingestellt werden muss.

Andererseits wächst die Konkurrenz der Sprachkursträger (2 weitere Träger sind vor Ort vom BAMF zugelassen worden).

Weitere Maßnahmen / Veranstaltungen / Projekte in 2013, die im Zusammenhang mit dem Bildungsauftrag der VHS stehen, werden sein

- Kooperation zwischen Historischem Museum und Volkshochschule, wie die Konzeption von ergänzenden Angeboten für Integrationskurs-Teilnehmende wie z.B. Führungen zur Stadtgeschichte Bielefelds für Migrantinnen und Migranten und interaktive Führungen zum Thema „Migration nach Bielefeld“ mit einem Erfahrungsaustausch zu persönlichen Migrationsbiographien etc. – sprachlich vorbereitet und didaktisch aufbereitet durch Dozenten der VHS.
Dies wird in 2013 einmünden in ein NRW weites Projekt unter Federführung der VHS Aachen unter dem Titel „ Kommunale Identität stärken – Integration schaffen: Ausstellungen zur kommunalen Migrations- und Integrationsgeschichte in NRW “. Die in diesem Projektrahmen zu erstellende Bielefelder Ausstellung und das didaktisierte Begleitmaterial wird u. E. für die Bürger und Bürgerinnen Bielefelds (mit und ohne Migrationshintergrund gleichermaßen) sowie besonders zum Einsatz in Bielefelder Schulen von Interesse sein.
- Die Planung, Organisation und Durchführung der 11. Interkulturellen Berufs- und Informationsbörse im November 2013.
- Die intensive Beteiligung an den monatlichen Kooperationsrunden des Trägernetzwerks Integration.
- Die Durchführung des Arbeitskreises „DaZ (Deutsch als Zweitsprache) – ein Arbeitskreis aus Wissenschaft (Universität) und Praxis OWL“
- Die Teilnahme an allen thematisch relevanten kommunalen Gremien/ Arbeitskreisen etc..

Die vielfältigen Angebote der **Musik- und Kunstschule** stehen allen Menschen offen – auch Menschen mit Migrationshintergrund -, so dass keine speziellen Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund vorgehalten werden. Das Interesse der Menschen aus osteuropäischen und asiatischen Ländern am Instrumentalunterricht ist sehr hoch, da dieser Unterricht in deren Traditionen und Bildungssystemen eine wichtige Rolle spielt. Dementsprechend hoch ist auch die Teilnehmerzahl mit Migranten aus Osteuropa und Asien an den Instrumentalkursen.

Durch eine Erweiterung des Kreises der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des **Historischen Museums** sollen Führungen auf Russisch und Türkisch durch die Dauerausstellung bzw. die

wechselnden Sonderausstellungen angeboten werden. Diese Führungen können von Gruppen gebucht werden, es ist jedoch angedacht, diese Veranstaltungen regelmäßig öffentlich auch für Einzelbesucher anzubieten. Dadurch besteht auch für Menschen mit keinen oder wenig Deutschkenntnissen die Möglichkeit, die Stadtgeschichte Bielefelds kennen zu lernen und einen leichteren Zugang zur Kultur- und Bildungseinrichtung Museum zu bekommen.

Bereits 2012 findet/fand in Kooperation mit dem Internationalen Begegnungszentrum Friedenshaus e.V. und der LAG Spiel und Theater NRW e.V. ein Theaterprojekt statt, bei dem sich Jugendliche mit Migrationshintergrund sowohl mit der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigten als auch mit aktuellen Themen wie Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten. Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW. Diese Kooperation soll 2013 fortgesetzt werden.

Der Verein Tabula e. V. versteht sich als Bildungsinitiative und hat das Ziel, Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Stadtteilen zu fördern. Dieses Ziel wird im Rahmen von Lernförderungsangeboten sowie Wochenend- und Ferienveranstaltungen verfolgt. In Kooperation mit Tabula e.V. wurde 2012 ein Ferienangebot durchgeführt, das Kindern mit Migrationshintergrund die Gründungsgeschichte der Stadt Bielefeld und allgemein die Zeit des Mittelalters vermittelte. Weiterhin wurde ein Veranstaltungsangebot entwickelt, das im Rahmen der Wochenend- und Ferienangebote regelmäßig durchgeführt werden könnte. Im Rahmen dieser Fotorallye können die Kinder spielerisch die Stadtgeschichte Bielefelds erkunden und die eigene Stadt auch räumlich besser kennen lernen. Diese Kooperation soll 2013 fortgesetzt werden.

Seit 2012 sind in den Integrationskursen der Volkshochschule Bielefeld Führungen durch die Dauerausstellung des Museums eingebettet (s. auch Ausführungen zur VHS), die sowohl die Stadtgeschichte Bielefelds darstellen als auch einen Schwerpunkt auf Zuwanderer legen, die die Geschichte der Stadt auf unterschiedliche Weise geprägt haben. So können den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Kenntnisse über die Geschichte Bielefelds vermittelt werden und das Interesse an und die Identifizierung mit der neuen Stadt gefördert werden. Weiterhin ist die Einrichtung eines Gesprächskreises zum Thema Migration geplant.

Ab 2012 beteiligt sich das Historische Museum zudem an der Integrationsbörse, die jährlich im November in der VHS stattfindet. 2012 beispielsweise werden für Besucherinnen und Besucher der Börse Führungen im Museum angeboten, die sich mit der Geschichte der Migration nach Bielefeld beschäftigen.

Derzeit laufen, ausgehend von der VHS Aachen, Gespräche, in mehreren nordrheinwestfälischen Städten Ausstellungen zum Thema Migration vor Ort zu erstellen (s. auch Ausführungen zur VHS). Dieses Projekt wird wahrscheinlich von der Landesregierung finanziell unterstützt. Die VHS Bielefeld wird sich an diesem Projekt beteiligen und in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum die erwähnte Ausstellung realisieren. Anhand von Zeitzeugenberichten wird die Ausstellung die Geschichte der Einwanderung nach Bielefeld und ihrer „Protagonisten“ darstellen.

Das **Naturkunde-Museum** bietet in 2013 erneut die Veranstaltung NamuKids an. NamuKids wendet sich an Schülerinnen und Schüler von Grundschulen mit hohem Migrationsanteil. An 6 Samstagen setzen sich 8 bis 10 Kinder jeweils für zwei Stunden mit naturkundlichen Themen spielerisch und kreativ auseinander. Inhaltlicher Schwerpunkt sind die Themen der Dauerausstellung, der Sonderausstellung und der biologischen und geologischen Sammlung des namu: Tiere und ihre Lebensräume, ein Stück Erdgeschichte und „Wunder“ aus der Schatzkammer Natur.

Die Gruppen werden in enger Abstimmung mit der jeweiligen Grundschule zusammengestellt und von qualifizierten Museumspädagogen/-innen betreut. Die Veranstaltungen werden neben der Erkundung der Ausstellungen und der inhaltlichen Auseinandersetzung immer auch einen kreativen Anteil haben. Es wird erkundet, gespielt und gebastelt. Bei schönem Wetter sind

Exkursionen in den Garten des „Grünen Hauses“, einer namu Außenstelle neben der

Sparrenburg, geplant.

Ziel des Projektes ist es, Kindern aus eher bildungsfernen Schichten die Chance zu geben, am kulturellen Leben ihrer Stadt teilzunehmen. Das namu hat die Möglichkeit, durch anschauliche Exponate und durch eine kreative Vermittlungsarbeit die Interessen von Grundschulkindern aufzugreifen. Die Erweiterung des Wortschatzes und die spielerische Festigung des Erlernten durch Geschichten, Lieder und kreativen Gestaltungsarbeiten sind Bestandteil des Projektes. namuKids ist ein Angebot für den Freizeitbereich von Grundschulkindern. Der Kontakt wird jedoch über die Schule hergestellt, da erstens die Kinder und Eltern über die Schule besser zu erreichen sind; zweitens die Kinder sich untereinander motivieren, Freizeit gemeinsam zu verbringen. Gerade bei Kindern mit Migrationshintergrund findet die Gestaltung der Freizeit eher im häuslichen Rahmen statt. Ziel ist es, den Kindern Zugang zu öffentlichen Bielefelder Einrichtungen zu ermöglichen. Bei diesem Projekt müssen jedoch auch die Eltern ihren Beitrag leisten und die Kinder in die Institution bringen. Gelingt dies, wäre ein kleiner Schritt auf dem Weg der Begegnung und Integration getan.

Dr. Witthaus
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.